

enthalten, welches ihr ihren Werth verleiht, wiewohl dasselbe sehr schwer haltbar ist und durch Alkalien gebräunt wird.

Die Anwendung der Kurfume oder Gilbwurzel, welche in Ostindien zum Gelbfärben gebraucht wird, bezieht sich auf die Wollfärberei, in welcher sie als Zusatz zu anderen gelben Farbstoffen, sowie zu wohlfeiler Braun- oder Olivenfarbe verwendet wird. Ferner wird sie in der Seidenfärberei, zum Färben einiger Firnisse, zur Herstellung des Kurfumepapiers (s. d.) benutzt.

Die runde Gilbwurzel, welche in Gestalt von taubeneigroßen, rundlichen, geringelten, aber sonst nicht von der langen Gilbwurzel verschiedenen Knollen gewöhnlich dieser einzeln beigemischt, selten aber für sich allein im Handel vorkommt, soll der zwiebelartige Mittelstock von *Curcuma longa* sein.

Kurfumepapier (Curcumapapier) wird in der analytischen Chemie und bei manchen Fabrikations- oder Industriezweigen (z. B. der Färberei), wie das rothe Lackmuspapier, zur Entdeckung für Alkalien benutzt.

Um dieses Papier herzustellen, erwärmt man einen Theil der gepulverten Kurfume- oder Gilbwurzel mit 6 Theilen schwachen Weingeists und tränkt mit der filtrirten Tinctur Streifen von feinem Papier. Dieses Papier muß nach dem Trocknen eine schöne gelbe Farbe haben, welche mit freien Alkalien in Berührung gebräunt wird.

Käse s. unter dem Artikel „Quark“.

L.

Lac-dye ist ein aus dem Gummi-Lack gewonnenes Product, welches zum Rothfärben, vorzüglich der Wolle, verwendet wird. Der sog. Stocklack wird von den darin befindlichen Pflanzenstreifen befreit, gepulvert und mit warmem Wasser ausgezogen. Beim Abdampfen dieser Lösung erhält man einen Farbstoff, welcher in quadratische Kuchen geformt und als Lac-dye in den Handel gebracht wird. (Ueber die Bildung s. unter dem Artikel „Gummilack“.)

Der Lac-Dye-Farbe sehr ähnliche Sorten Persio lassen sich von der ersteren dadurch unterscheiden, daß sie, mit Weingeist erwärmt, eine firschröthe Lösung liefern, wie es bei ersterer nicht der Fall ist.

Lacke, Eisen- (Eisenlacke). Die schwarzen Eisenlacke, welche als Nebenproduct bei der Gastheerdestillation auftreten, werden sämmtlich durch Schmelzen von Pech mit verschiedenen Destillationsproducten des Theers dargestellt. (S. G. Lange, über die Destillation des Steinkohlentheers, Braunschweig 1867), im Auszuge Dingler's Journal Bd. 186. Wagner's Jahresbericht 1867.

Lackfarben werden die Verbindungen organischer Farbstoffe mit basischem Erd- oder schwerem Metalloxyd genannt. Meistens wird Zinnoxid oder Thonerde angewendet. — Die Lacke oder Lackfarben entstehen, wenn man klare Abkochungen der die Farbstoffe liefernden Substanzen mit den Lösungen der betreffenden basischen Salze vermischt. Die schönsten Lacke bereitet man aus Mischungen von möglichst